

Volks-Zeitung

Chefredakteur: Otto Kutschke, Berlin-Zeuthen.

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Zutuhr in Gemüse und Obst reichlich	Preise schwankend
Blumenkohl 1 Kopf 0,25-0,70, Weisskohl 0,60-0,67, Wirsingkohl 0,70, Brokkoli 0,70, Tomaten 0,15-0,20 das Pfund, Gurken 0,10-0,25 das Stück, Zucchini 0,12, Spinat 0,10-0,20, Mohrrüben 0,08	Bohnen, grüne 0,10-0,20, Pfefferlinge 0,25-0,30, Steinpilze 0,20-0,25, Fenchel 0,20-0,25, Kochschokolade 0,10-0,25, Tafelbutter 0,20 bis 0,30, Kondabieren 0,10-0,25, Pflaumen 0,25-0,30

Druck und Verlag: Rudolf Hoffe, Berlin.

Tel. 515, answ. u. Zentr. Telegr. d. Wort Berlin 0,06
 Fahrpostk. 0,26, briefl. 0,49
 Postk. 0,03, P. u. Ost. 0,05
 Aust. 0,15, Tschech. u. Ung. 0,10
 Brief 0,02, Fern- u. Ost. 0,10
 Aust. 0,02, Tschech. u. Ung. 0,20

Telegr. d. Wort Berlin 0,06
 Nachr. Schwed. 10, Frankr. 0,18
 Dischech. New. Tschech. 17
 Ital. 10, Ungarn 21, Grossbrit. 27
 Russl. 35,4. Ver. St. 125-200

Das Kompromiß in der Ratsfikfrage



Der neueste Umsturz in Griechenland
 Die erste Aufnahme von der Verhaftung des griechischen Diktators Pangalos durch Offiziere des Generals Kondylis

Appell an Spanien

Cecil und Scialoja sagen: Bleibt hier!

Genf, 1. September.

In der öffentlichen Vormittagssitzung der Studienkommission besprach der Vorsitzende Bundesrat Motta zunächst die Ergebnisse der Arbeiten der Unterkommission, in der bekanntlich England, Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, Polen, Schweden und Ungarn vertreten sind, und in der Motta den Vorsitz führt. Der Redner betonte, daß alle Delegationen ein gleiches Ziel in der Herstellung einer Einigung verfolgen und erörtere sodann die Ergebnisse der einzelnen Bestimmungen. Dann wurde mit der Debatte über den Entwurf begonnen.

Zunächst sprach der Vertreter Argentiniens, Cantilo. Er betonte, daß seine Regierung unbedingt an dem Grundgeden der Gleichberechtigung aller Mitgliederstaaten festhalte. Im Interesse einer Verständigung habe sie jedoch im Mai den Vorschlag der Vermehrung der nichtständigen Sitze auf neun und der Einführung des Turnus gemacht. Die Bestimmungen bezüglich der Wiederwahl in dem ursprünglichen Entwurf vom August seien jedoch nach Auffassung der argentinischen Regierung zu weitgehend. Sie könne es nicht zulassen, daß es Staaten geben solle, denen von Anfang an das Privilegium der Wiederwahl sicher sei. In dieser Hinsicht biete der neue Vorschlag einen Fortschritt.

Vord Robert Cecil sollte der Haltung der argentinischen Regierung habe Anerkennung und freut sich sehr über die Annahme des neuen Entwurfs ein. Er betonte, man habe bei der neuen Lösung vor allem die Subverankter der Versammlung, für die sich auf der Tagung im Mai namentlich auch der Vertreter Deutschlands sehr entschieden eingesetzt habe, zu sichern gesucht. Für die Art, wie dieser Punkt geregelt worden sei, verdanke er dem Vorschlag und seine Regierung hohe Anerkennung. Mit einer Wendung zu dem Vertreter Spaniens führt Vord Cecil aus: Unter denjenigen Staaten, die eine dauernde Vertretung im Räte beanspruchten und verdienten, stehe Spanien an erster Stelle. Der Vertreter Spaniens im Räte sei der tiefsten Anerkennung seiner Kollegen sicher. Man habe den lebhaftesten Wunsch, die berechtigten Ansprüche Spaniens zu erfüllen. Mit Rücksicht auf die verschiedenen, an sich gerechtfertigten Ansprüche auf dauernde Vertretung, habe man das neue System der Wiederwählbarkeit geschaffen, nachdem die Bestimmungen des ersten Entwurfs den Widerspruch jener Staaten gefunden hätten. Cecil untertrieb nachdrücklich, daß die Unterkommission den gerechten Ansprüchen jener Staaten, die im Räte dauernd mitzuarbeiten wünschten, das weitgehendste Entgegenkommen gezeigt habe. Er hoffe, daß die Vollkommission von dem gleichen Geiste der Verständigung befeuert sei und den Entwurf annehme.

Der Vertreter Japans, Sato, trat für die Annahme des Entwurfs ein.

Der schwedische Delegierte Sjoberg betonte, daß er es im Mai für seine Pflicht gehalten habe, den damaligen Entwurf anzunehmen, obwohl er Ausnahmen von dem Turnusystem zugelassen habe, um eine Lösung der Krise herbeizuführen. Er sei am demselben Grunde bereit, auch den neuen Entwurf, obwohl er weitere Änderungen enthalte, anzunehmen, und die damit verbundenen neuen Opfer zu bringen unter der Voraussetzung, daß die Annahme einstimmig erfolge.

Der Vertreter der Tschechoslowakei, Heverek, betont den Grund, daß der Demokratisierung des Völkerbundes und die Notwendigkeit, daß der Räte alle maßgebenden politischen Entscheidungen



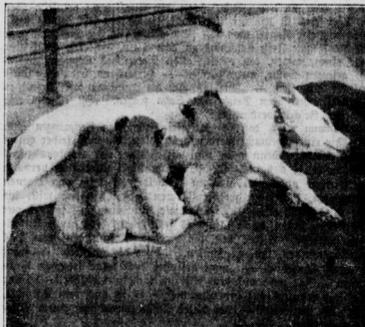
Karl Böttcher, der Mörder der Gräfin Lambstorff



Die Rohstoffe für Ale und Porter
 Hopfenerte in Kent (England)



Ein praktischer Parkschmuck in Koburg, der zur Erziehung erziehen soll. Photothek



Die Amme der Löwen
 Ein friedliches Bild aus dem Berliner Zoo

Schnelldienst

In Coolbach Sommerheim Paul Emilio wird erklärt, der Präsident Coolidge sei der Ansicht, daß kein Grund bestehe, irgendeine Veränderung der Politik der Regierung in der Frage der vom Ausland geschuldeten Beträge vorzunehmen.

Der englische Außenminister Chamberlain ist heute in Genf eingetroffen. Der Verhandlungstag der belgischen Staatsbahngesellschaft beschloß, beim Eisenbahnmittler eine vorläufige Tarifherabsetzung bis 25 Prozent zu beantragen.

Das Rathaus der indischen gefegenden Vertammlung hat eine Gefegensortie angenommen. Die Regierung ermächtigt, zur Lösung des Gefegens

genügen den Weisungsgemeinschaften geordnete gesetzliche Vorschriften zu beschließen. Der in Berlin militärische russische Weisheiten Kraschen ist zur Berücksichtigung nach Moskau beauftragt worden.

In Göttingen (Osterrich) wurde eine Tagung der Eisenbahnerkongresse eröffnet, an der auch die Vertreter der tschechischen Eisenbahnen teilnahmen.

Die tschechischen Eisenbahnen haben die Bergarbeiterverbände zum Zweck einer Schlichtung die Verhandlung genehmigt.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat die Weisheiten unter dem Namen auf das Gesetz zum Schutz der Republik auf ein halbes Jahr verboten.